

## **Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Budapest an der ELTE-University WiSe 2024/25**

### **September-Januar**

#### **Vorbereitung und Planung**

Ich habe mein Auslandssemester im 5. Semester meines Bachelorstudiums in Budapest an der ELTE absolviert. Ich habe mir die Erbrachten Leistungspunkte im Ergänzungsmodul Auslandsstudium anrechnen lassen. Die wichtigste Frage, die zunächst ansteht, wenn man sich zu einem ERASMUS Aufenthalt entscheidet, ist die Frage, wohin es gehen soll. Jeder/Jede hat dabei natürlich Prioritäten, nach denen man sich entscheidet. Für mich war vor allem Osteuropa interessant, da ich dort noch nie war und große Städte unheimlich interessant finde und ich es liebe, wenn es immer etwas Neues zu entdecken gibt. Daher hatte ich mich im Motivationsschreiben für Budapest, Prag und Malta (priorisiert von links nach rechts) entschieden. Malta, weil ich dort im Urlaub war und es unglaublich schön fand. Beim Motivationsschreiben ist es wichtig, sich schon davor mit den Kursen der jeweiligen Universitäten zu beschäftigen und zu argumentieren, warum diese Kurse und die Universität besonders gut zu einem und seinem Studium und Zielen passen.

Wichtig ist es auch, sich darüber zu informieren, in welcher Sprache unterrichtet wird und ob es sich um Master oder Bachelor Kurse handelt. An der ELTE werden die Kurse auf Englisch abgehalten, ein Nachweis der sprachlichen Kompetenz musste dabei nicht abgegeben werden. Was mich jedoch bei Ankunft überraschte, war herauszufinden, dass nur Master-Kurse am Institut für Cultural Studies auf Englisch gehalten wurden. Das stand auf der Webseite der Uni Köln anders. Für mich war das kein Problem, da ich mir nicht die Kurse selbst ersetzend für bestimmte Kurse in Köln anrechnen ließ, sondern für das Ergänzungsmodul und somit nur zu meinem Studium passende Kurse im Umfang von 12 CP belegt werden mussten. Trotzdem ist es deswegen wichtig, sich auch nochmal bei den Gastuniversitäten zu informieren.

Ich würde generell empfehlen, alle vom International Office und der Fakultät/dem Institut angebotenen Info-Veranstaltungen zu besuchen und keine Scheu zu haben nachzufragen, falls Unsicherheiten bestehen. Es gibt Online Learning Agreement Anleitungen und Checklisten für die Formulare die abzugeben und einzureichen sind.

#### **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche in Budapest erwies sich als um einiges leichter als die in Köln. Die Uni selbst hat auf ihrer Webseite einige Links zu sicheren Wohnungsportalen und auch Dormitorys. Diese sind allerdings etwas außerhalb und meistens muss man sich ein Zimmer teilen. Ich habe meine WG über SRS-Budapest, eine der von der Uni empfohlenen Portale, gefunden und mit zwei anderen Student\*innen gewohnt. Allerdings habe ich auch viele Leute kennengelernt die ihre WG über WG-Gesucht oder Facebook gefunden haben. Hier gibt es viele befristete Wohnmöglichkeiten für internationale Studierende. Budapest ist in Bezirke aufgeteilt und durch seine Mitte fließt die Donau. Links ist die Buda Seite, rechts ist Pest. Ich würde empfehlen auf der Pest Seite zu Wohnen, weil es dort belebter ist und die meisten Uni Gebäude, sowie Bars sind. Ich habe im 9. Bezirk gewohnt, nahe des Calvin Platz. Es war eine ruhigere Gegend, aber man war innerhalb von 15 Minuten zu Fuß in der „Innenstadt“ bzw. dem Ausgeviertel und der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Im Nachhinein würde ich allerdings sagen, dass das schönste und studentischste Viertel mit den meisten Cafés das 8. links der József Körút (einer großen Straße) zu empfehlen. Rechts von dieser wird das 8. Etwas ungemütlich. Wer gerne mittendrin ist, ist das 7. Bezirk zu empfehlen. Generell ist das meiste links des Blaha Lujza Platz gut und zentral zum Wohnen. Ansonsten war Budapest aber auch wunderbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden und ein Monatsticket für Studierende hat umgerechnet 2,50 Euro gekostet.

#### **Anreise**

Die Flüge aus Köln waren leider immer teuer, vor allem, wenn man wie ich mit zwei Koffern geflogen ist. Man kann aber relativ günstig mit Handgepäck von Frankfurt Hahn fliegen. Die Zugverbindung nach

Budapest ist mit einmal Umsteigen und Kosten in Höhe von 40 Euro vollkommen in Ordnung. Die Reisedauer beträgt 12 Stunden und 30 Minuten.

### **Währung**

Ungarn hat eine andere Währung als Deutschland: Forint. Ankommend auf den Wechselkurs ist 1 Euro ungefähr zwischen 300-400 Forint. Vor meinem Auslandsstudium habe ich bei der Reisebank 500 Euro in Forint gewechselt, einfach um in Budapest nichts wechseln und Gebühren zahlen zu müssen. Allerdings kann man in Budapest in den allermeisten Fällen mit Karte bezahlen, aber es ist mit Sicherheit nicht schlecht ein wenig Bargeld auf Lager zu haben. Außerdem habe ich mir eine Onlinekreditkarte bei Revolut eingerichtet. Diese ist kostenlos und im Gegensatz zu den meisten normalen Kreditkarten fallen keine Wechselkursgebühren an. Man kann dann einfach von seinem Konto Geld auf das Revolut Konto überweisen und mit der neuen Onlinekreditkarte über Apple-Wallet mit dem Handy bezahlen.

### **Studium**

Die ELTE-Universität bietet viel Unterstützung in der Orientierung für ihre Internationalen Studierenden. Es gibt viele Infoveranstaltungen und Emails mit Fragen werden in der Regel nach spätestens einem Tag beantwortet. Die Vorlesungszeit geht von September bis Mitte Dezember und danach beginnt bis Ende Januar die Prüfungsphase. Da ich viele Seminare und nur eine Vorlesung belegt hatte, vielen die meisten Studienleistungen während des Semesters in Form von Mid-Terms, Essays, Hausarbeiten und Präsentationen an. Darauf folgte ein meiner Vorlesung ein Onlineexamen im Januar. Das Pensum war zu schaffen, allerdings hatte ich auch nur vier Kurse im Umfang von 16 CP belegt, da ich nur 12 CP erbringen musste. Da es sich um Master Kurse handelte, gab es im Vergleich zum Bachelor in Köln mehr eigenständiges Arbeiten, Abgaben und Präsentationen. Die Kurse waren aber unglaublich interessant, sodass es sehr viel Spaß gemacht hat. Die ELTE ist die einzige Universität in Ungarn, die sich nicht über die Regierung finanziert, wodurch ein sehr kritischer Blick auf Politik, Populismus und kulturkritische Themen gelegt wird.

### **Freizeit**

Budapest hat eine unglaubliche Bar und Café Kultur. In der ersten Woche bin ich zu vielen Erasmus Events gegangen und habe so schnell viele Freund\*innen kennengelernt. Es gibt in der Stadt sehr viel zu erkunden, ob den Sommer DJ am Buda Schloss, das Parlament oder die unzähligen Museen oder das Jüdische Viertel (7. Bezirk) mit unzähligen Restaurants und Bars, es gibt immer etwas Neues zu erkunden. Die obligatorische Unlimited Prosecco Bootstour mit einem unglaublichen Blick auf das Parlament sollte man auch nicht auslassen. Gute Events lassen sich über Facebook, im Toldi-Club oder Turbina finden. Die Weihnachtsmärkte sind auch wunderschön. Nach der Uni geht man oft einen Kaffee trinken und ein leckeres Gebäck essen.

### **Fazit**

Budapest ist eine unglaubliche, facettenreiche Stadt, wo es immer etwas zu entdecken gibt. Man lernt großartige Menschen kennen, mit denen man diese Entdeckungen teilen kann. Könnte ich mich nochmal entscheiden, würde ich mir wieder Budapest aussuchen.

## Erfahrungsbericht ELTE Budapest

Mein fünfmonatiges Auslandssemester in Budapest war eins der besten Entscheidungen meines Lebens. Ich habe neue Freunde aus der ganzen Welt gewonnen und interessante Kurse an der Eötvös Loránd University belegt. Diese international renommierte Universität ist sowohl akademisch als auch administrativ äußerst gut organisiert und ich fühlte mich dort immer vollkommen wohl. Die Hauptstadt Ungarns bietet eine unglaubliche Vielfalt an Restaurants, Cafés, Museen und natürlich auch Kneipen oder Clubs, weshalb Budapest zu einer meiner neuen Lieblingsorte zählt. Nachdem ich im Sommer alle notwendigen Unterlagen für den Antritt meiner Mobilität eingereicht hatte, ging es am 31. August 2022 in meine neue Heimat.

Vor meinem Reiseantritt hatte ich keinerlei Vorstellungen oder Erwartungen an die Stadt Budapest, da ich noch nie zuvor dort war. Nach meinem Auslandssemester kann ich sagen, dass diese Stadt zu einer meiner Lieblingsstädte auf der ganzen Welt gehört. Budapest bietet eine unglaubliche Vielfalt an Attraktionen, darunter Museen, Galerien, Gärten und Denkmäler, die einen Einblick in die Geschichte und Kultur der Stadt geben. Darüber hinaus hat die Stadt eine reiche und vielfältige Esskultur mit traditioneller ungarischer Küche sowie internationalen Angeboten. Diese Attraktionen baten mir die perfekte Gelegenheit, ein tieferes Verständnis für das Land Ungarn und seine Kultur zu erlangen. Die Stadt hat auch ein pulsierendes Nachtleben mit einer großen Auswahl an Bars, Clubs und Veranstaltungsorten für Livemusik. Hierbei zählen die für Budapest typischen Ruinen Bars zu meinen absoluten Highlights. Während der Sommermonate soll es außerdem zahlreiche Festivals und Konzerte geben, die ich im Wintersemester leider nicht erleben konnte.

Meine Wohnung habe ich über eine Bekannte aus Köln gefunden, die im vorherigen Semester ebenfalls in Budapest studierte. Ich war sehr froh darüber, dass sich die Wohnungssuche so einfach gestaltet hat, da ich schon sehr früh einen Mietvertrag unterschreiben konnte und mit meinem Vermieter in Kontakt stand. Es war eine gemütliche 4er WG im achten Distrikt, nicht weit vom Zentrum entfernt. Die Lage war für mich ideal, da es eine eher ruhige Gegend war, in der es dennoch einige kleine Cafés und Imbisse gab. Von Kommiliton\*innen habe ich gehört, dass die Universität sowie viele private Agenturen Unterkünfte an Studierende vermitteln. Da ich selbst diese Dienste nicht in Anspruch nehmen musste, kann ich allerdings nicht sagen, ob es diesbezüglich Probleme gab.

Das eigentliche Studium an der ELTE war sehr interessant und abwechslungsreich. Mit meiner im Voraus geplanten Kurswahl hatte ich die Möglichkeit, Einblicke in mehrere Fachgebiete zu erlangen. Ich studiere in Köln Medienkulturwissenschaften und habe an der Partneruniversität in Ungarn dementsprechend hauptsächlich Kurse zu Film und Fernsehen gewählt. Darüber hinaus war es mir gestattet, einen Kurs zu Ästhetik und einen zu antiker Philosophie zu belegen, was mich sehr interessiert hat. Die Dozierenden waren alle fachlich und didaktisch äußerst kompetent und immer freundlich. Dozierende und Studierende waren aufgeschlossen und in meinen Seminaren herrschte eine angenehme Atmosphäre zum Lernen. Meine Abschlussklausuren waren überschaubar und bei den abzugebenden Essays wurden mir thematisch viele Freiheiten gelassen. Die einzelnen Kurse waren auf einem ähnlichen akademischen Niveau, wie ich es von der Universität zu Köln gewohnt war. Allerdings habe ich nur fünf Kurse mit insgesamt 21 Creditpoints belegt, weshalb die gesamte Arbeitsbelastung in keiner Weise überwältigend war und ich genügend freie Zeit auch während der Vorlesungszeit hatte.

Die Gestaltung meines Alltags war gefüllt von einer reichhaltigen Mischung aus Museumsbesuchen oder Spaziergängen, um die Stadt zu erforschen. Es war aber vor allem durch die Erasmus Life Budapest Organisation, dass ich unzählige neue Freunde kennengelernt und tolle Erfahrungen machen konnte. Beispielsweise habe ich im Oktober an einem dreitägigen Ausflug nach Prag teilgenommen. Mit zwei Reisebussen und vier ungarischen Studierenden als Reiseleitern ging es nachts los und morgens kamen wir in unserem Hostel an. In Prag haben wir erst eine Stadttour und anschließend einen gemeinsamen Spaziergang auf einen Berg gemacht. Wir hatten dennoch extrem viel Freizeit und ich bin mit zwei Freundinnen auf eigene Faust auf Erkundungstour gegangen. Abends gab es eine Kneipentour und nach einem ereignisreichen Wochenende machten wir uns wieder auf den Weg in Richtung Budapest. Auf dem Rückweg haben wir einen kurzen Halt in Brünn gemacht und dort zu Mittag gegessen. Anschließend haben wir noch in Pressburg gehalten und dort ebenfalls eine kurze Stadttour gemacht. Die ELB-Ausflüge sind oft nicht ganz billig, aber für längere Aufenthalte wie diese lohnen sie sich dennoch meiner Meinung nach. Für Tagestrips - beispielsweise wie nach Wien oder zum Plattensee - funktionieren eigenständige Ausflüge auch extrem gut. Die Zugverbindungen sind sehr günstig und der Schienenverkehr ist sehr gut ausgebaut.

Alles in allem hatte ich in Budapest, obwohl es sich hier nicht um meine Erstwahl handelte, einer der besten Monate meines Lebens. Neben der Universität machten vor allem die Stadt und die Erasmus Life Budapest Organisation das Auslandssemester unvergesslich. Ich

hatte immer die Möglichkeit, spannende Dinge zu erleben und neue Menschen kennenzulernen. Dadurch, dass die meisten Events durch ELB organisiert wurden, waren fast alle meine Kontakte ebenfalls Erasmus-Studierende. Auch in meinen Kursen hatte ich kaum ungarische Kommiliton\*innen. Obwohl das schade ist, habe ich trotzdem Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Ich bin dankbar für die Dozierenden der ELTE und alle administrativen Kräfte hinter meiner Mobilität, die diese einzigartige Erfahrung möglich gemacht haben.

## **Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Budapest an der ELTE-University WiSe 2024/25**

### **September-Januar**

#### **Vorbereitung und Planung**

Ich habe mein Auslandssemester im 5. Semester meines Bachelorstudiums in Budapest an der ELTE absolviert. Ich habe mir die Erbrachten Leistungspunkte im Ergänzungsmodul Auslandsstudium anrechnen lassen. Die wichtigste Frage, die zunächst ansteht, wenn man sich zu einem ERASMUS Aufenthalt entscheidet, ist die Frage, wohin es gehen soll. Jeder/Jede hat dabei natürlich Prioritäten, nach denen man sich entscheidet. Für mich war vor allem Osteuropa interessant, da ich dort noch nie war und große Städte unheimlich interessant finde und ich es liebe, wenn es immer etwas Neues zu entdecken gibt. Daher hatte ich mich im Motivationsschreiben für Budapest, Prag und Malta (priorisiert von links nach rechts) entschieden. Malta, weil ich dort im Urlaub war und es unglaublich schön fand. Beim Motivationsschreiben ist es wichtig, sich schon davor mit den Kursen der jeweiligen Universitäten zu beschäftigen und zu argumentieren, warum diese Kurse und die Universität besonders gut zu einem und seinem Studium und Zielen passen.

Wichtig ist es auch, sich darüber zu informieren, in welcher Sprache unterrichtet wird und ob es sich um Master oder Bachelor Kurse handelt. An der ELTE werden die Kurse auf Englisch abgehalten, ein Nachweis der sprachlichen Kompetenz musste dabei nicht abgegeben werden. Was mich jedoch bei Ankunft überraschte, war herauszufinden, dass nur Master-Kurse am Institut für Cultural Studies auf Englisch gehalten wurden. Das stand auf der Webseite der Uni Köln anders. Für mich war das kein Problem, da ich mir nicht die Kurse selbst ersetzend für bestimmte Kurse in Köln anrechnen ließ, sondern für das Ergänzungsmodul und somit nur zu meinem Studium passende Kurse im Umfang von 12 CP belegt werden mussten. Trotzdem ist es deswegen wichtig, sich auch nochmal bei den Gastuniversitäten zu informieren.

Ich würde generell empfehlen, alle vom International Office und der Fakultät/dem Institut angebotenen Info-Veranstaltungen zu besuchen und keine Scheu zu haben nachzufragen, falls Unsicherheiten bestehen. Es gibt Online Learning Agreement Anleitungen und Checklisten für die Formulare die abzugeben und einzureichen sind.

#### **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche in Budapest erwies sich als um einiges leichter als die in Köln. Die Uni selbst hat auf ihrer Webseite einige Links zu sicheren Wohnungsportalen und auch Dormitorys. Diese sind allerdings etwas außerhalb und meistens muss man sich ein Zimmer teilen. Ich habe meine WG über SRS-Budapest, eine der von der Uni empfohlenen Portale, gefunden und mit zwei anderen Student\*innen gewohnt. Allerdings habe ich auch viele Leute kennengelernt die ihre WG über WG-Gesucht oder Facebook gefunden haben. Hier gibt es viele befristete Wohnmöglichkeiten für internationale Studierende. Budapest ist in Bezirke aufgeteilt und durch seine Mitte fließt die Donau. Links ist die Buda Seite, rechts ist Pest. Ich würde empfehlen auf der Pest Seite zu Wohnen, weil es dort belebter ist und die meisten Uni Gebäude, sowie Bars sind. Ich habe im 9. Bezirk gewohnt, nahe des Kalvin Platz. Es war eine ruhigere Gegend, aber man war innerhalb von 15 Minuten zu Fuß in der „Innenstadt“ bzw. dem Ausgeviertel und der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Im Nachhinein würde ich allerdings sagen, dass das schönste und studentischste Viertel mit den meisten Cafés das 8. links der József Körút (einer großen Straße) zu empfehlen. Rechts von dieser wird das 8. Etwas ungemütlich. Wer gerne mittendrin ist, ist das 7. Bezirk zu empfehlen. Generell ist das meiste links des Blaha Lujza Platz gut und zentral zum Wohnen. Ansonsten war Budapest aber auch wunderbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden und ein Monatsticket für Studierende hat umgerechnet 2,50 Euro gekostet.

#### **Anreise**

Die Flüge aus Köln waren leider immer teuer, vor allem, wenn man wie ich mit zwei Koffern geflogen ist. Man kann aber relativ günstig mit Handgepäck von Frankfurt Hahn fliegen. Die Zugverbindung nach

Budapest ist mit einmal Umsteigen und Kosten in Höhe von 40 Euro vollkommen in Ordnung. Die Reisedauer beträgt 12 Stunden und 30 Minuten.

### **Währung**

Ungarn hat eine andere Währung als Deutschland: Forint. Ankommend auf den Wechselkurs ist 1 Euro ungefähr zwischen 300-400 Forint. Vor meinem Auslandsstudium habe ich bei der Reisebank 500 Euro in Forint gewechselt, einfach um in Budapest nichts wechseln und Gebühren zahlen zu müssen. Allerdings kann man in Budapest in den allermeisten Fällen mit Karte bezahlen, aber es ist mit Sicherheit nicht schlecht ein wenig Bargeld auf Lager zu haben. Außerdem habe ich mir eine Onlinekreditkarte bei Revolut eingerichtet. Diese ist kostenlos und im Gegensatz zu den meisten normalen Kreditkarten fallen keine Wechselkursgebühren an. Man kann dann einfach von seinem Konto Geld auf das Revolut Konto überweisen und mit der neuen Onlinekreditkarte über Apple-Wallet mit dem Handy bezahlen.

### **Studium**

Die ELTE-Universität bietet viel Unterstützung in der Orientierung für ihre Internationalen Studierenden. Es gibt viele Infoveranstaltungen und Emails mit Fragen werden in der Regel nach spätestens einem Tag beantwortet. Die Vorlesungszeit geht von September bis Mitte Dezember und danach beginnt bis Ende Januar die Prüfungsphase. Da ich viele Seminare und nur eine Vorlesung belegt hatte, vielen die meisten Studienleistungen während des Semesters in Form von Mid-Terms, Essays, Hausarbeiten und Präsentationen an. Darauf folgte ein meiner Vorlesung ein Onlineexamen im Januar. Das Pensum war zu schaffen, allerdings hatte ich auch nur vier Kurse im Umfang von 16 CP belegt, da ich nur 12 CP erbringen musste. Da es sich um Master Kurse handelte, gab es im Vergleich zum Bachelor in Köln mehr eigenständiges Arbeiten, Abgaben und Präsentationen. Die Kurse waren aber unglaublich interessant, sodass es sehr viel Spaß gemacht hat. Die ELTE ist die einzige Universität in Ungarn, die sich nicht über die Regierung finanziert, wodurch ein sehr kritischer Blick auf Politik, Populismus und kulturkritische Themen gelegt wird.

### **Freizeit**

Budapest hat eine unglaubliche Bar und Café Kultur. In der ersten Woche bin ich zu vielen Erasmus Events gegangen und habe so schnell viele Freund\*innen kennengelernt. Es gibt in der Stadt sehr viel zu erkunden, ob den Sommer DJ am Buda Schloss, das Parlament oder die unzähligen Museen oder das Jüdische Viertel (7. Bezirk) mit unzähligen Restaurants und Bars, es gibt immer etwas Neues zu erkunden. Die obligatorische Unlimited Prosecco Bootstour mit einem unglaublichen Blick auf das Parlament sollte man auch nicht auslassen. Gute Events lassen sich über Facebook, im Toldi-Club oder Turbina finden. Die Weihnachtsmärkte sind auch wunderschön. Nach der Uni geht man oft einen Kaffee trinken und ein leckeres Gebäck essen.

### **Fazit**

Budapest ist eine unglaubliche, facettenreiche Stadt, wo es immer etwas zu entdecken gibt. Man lernt großartige Menschen kennen, mit denen man diese Entdeckungen teilen kann. Könnte ich mich nochmal entscheiden, würde ich mir wieder Budapest aussuchen.

## Erfahrungsbericht:

### Auslandssemester Budapest an der ELTE-University WiSe 2025/26

Ich habe mich in meinem zweiten Mastersemester dazu entschieden, ein Auslandssemester zu absolvieren, und mich für mein drittes Semester unter anderem für Budapest beworben. Eine gute Freundin hatte dort bereits während ihres Bachelorstudiums ein Semester verbracht und sehr begeistert davon berichtet, was mein Interesse zusätzlich geweckt hat. Nach meiner Zusage habe ich alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, wobei mir insbesondere die Online-Vorbereitungsveranstaltung für Outgoings des Erasmus+-Teams der Universität zu Köln geholfen hat, die ich wärmstens empfehlen kann. Dieses Angebot wird nach der Zusage per E-Mail versendet, sodass viele grundlegende Fragen zur Organisation und Vorbereitung bereits zu Beginn geklärt werden können. Generell konnten sämtliche Anliegen jederzeit mit den zuständigen Personen der Universität zu Köln besprochen werden, sodass ich mich während des gesamten Vorbereitungsprozesses gut unterstützt fühlte.

Als ich Ende August schließlich in Budapest ankam, hatte ich also zwar viel Positives über die Stadt gehört, aber keine konkrete Vorstellung davon, wie sich mein Alltag dort anfühlen würde. Rückblickend war genau das ein großer Vorteil: Ich konnte die Stadt ohne feste Erwartungen entdecken und war überrascht, wie schnell sie sich vertraut anfühlte. Budapest erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Die Stadt entfaltet ihren Charakter langsam bei Spaziergängen entlang der Donau, in kleinen Cafés in Nebenstraßen, in den beeindruckenden historischen Gebäuden und in den lebendigen Innenhöfen der Wohnhäuser. Der Charme dieser Stadt ist unbeschreiblich. Vor allem aber waren es die Menschen, die gemeinsamen Gespräche und Erlebnisse, die diese Zeit für mich nachhaltig geprägt haben. Diese besondere Mischung aus Geschichte, studentischem Leben und kultureller Vielfalt machte mein Auslandssemester in Budapest zu einer der besten Entscheidungen meines Lebens. Ich werde immer wieder dorthin zurückkommen.

Die Finanzierung des Auslandssemesters war insgesamt gut planbar. Einen wichtigen Beitrag leistete dabei die Erasmus+-Förderung, die einen Großteil der Kosten abdeckte. Zusätzlich beantragte ich vor meinem Aufenthalt Auslands-BAföG, welches mir auch bewilligt wurde. Um diesen Antrag kümmerte ich mich bereits etwa zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters, was ich ausdrücklich empfehlen würde, da die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Eine frühzeitige Antragstellung und Planung der Finanzen gehört meiner Erfahrung nach generell zu den wichtigsten organisatorischen Schritten zu Beginn der Planung, insbesondere für Studierende, die grundsätzlich BAföG-berechtigt sind. Daher sollte auch das Inlands-Bafög schnellstmöglich über das geplante Auslandssemester informiert werden.

Die Wohnungssuche allerdings, gestaltete sich zunächst etwas ungewohnt, da sie teilweise anders funktioniert als in Deutschland. Die meisten Angebote werden über Facebook-Gruppen vermittelt, was für mich neu war. Mit etwas Vorsicht und Unterstützung fanden eine Freundin und ich jedoch schnell eine schöne Wohnung im Zentrum der Stadt. Die Lage war ideal: zentral, gut angebunden und gleichzeitig gemütlich. Unsere WG wurde sehr schnell zu einem Ort, an dem ich mich zuhause fühlte, was das Ankommen enorm erleichterte. Insgesamt würde ich sagen, dass das Wohnungsangebot in Budapest sehr gut ist und die Mieten deutlich unter dem deutschen Durchschnitt liegen. Daher war die Wohnungssuche letztlich unkomplizierter als erwartet. Zusätzlich gibt es ein großes Angebot an Hostels und Airbnbs, die sich zur

Überbrückung eignen können. Ich empfehle daher, direkt nach der Zusage aktiv in Facebook-Gruppen nach einer Wohnung zu suchen oder selbst ein Gesuch zu posten.

Auch im Alltag merkte ich schnell, wie international Budapest ist. Mit Englisch kommt man problemlos zurecht. Dennoch lohnt es sich, einige ungarische Wörter zu lernen – weniger aus einer dringenden Notwendigkeit, sondern als Zeichen von Offenheit und Interesse an der Kultur.

Das Studium an der ELTE unterschied sich in einzelnen Punkten von dem, was ich aus Köln gewohnt war. Die Kurse waren kleiner, der Kontakt zu den Dozierenden daher persönlicher und die Atmosphäre insgesamt sehr offen und unterstützend. Zu Beginn war ich etwas irritiert vom umgekehrten Notensystem und der dort genutzten Plattform Neptun, doch dank der großen Hilfsbereitschaft von Lehrenden und administrativen Mitarbeitenden legte sich Unsicherheiten schnell. Ich wählte Kurse, die gut zu meinem Studium an der Universität zu Köln passten. Die neue akademische Perspektive war sehr spannend und insgesamt äußerst bereichernd. Der Arbeitsaufwand war nach einer kurzen Eingewöhnung gut zu bewältigen, sodass neben dem Studium ausreichend Zeit blieb, die Stadt und das Land intensiv zu erkunden, was ich jedem unbedingt empfehlen kann.

Ein wesentlicher Bestandteil meines Auslandssemesters war die internationale Community vor Ort. Durch die Orientierungswoche, Erasmus-Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten lernte ich schnell viele Studierende aus unterschiedlichen Ländern kennen. Gleichzeitig bestand mein Alltag nicht nur aus organisierten Events von Erasmus Life Budapest, sondern auch aus spontanen Entdeckungstouren mit Freundinnen und Freunden: Museumsbesuche, Spaziergänge über die abends beleuchteten Brücken oder Abende in den Bars der Stadt.

Auch Reisen in andere Städte waren unkompliziert möglich, da die Zugverbindungen für Studierende sehr günstig und gut ausgebaut sind. Gemeinsam besuchten wir unter anderem Wien, Prag und Bratislava. Diese Mischung aus geplantem Programm und spontanen Ausflügen machte den Aufenthalt besonders abwechslungsreich.

Rückblickend war dieses Auslandssemester mehr als nur ein akademischer Aufenthalt. Ich habe gelernt, mich in einer neuen Umgebung schnell zurechtzufinden, offener auf Menschen zuzugehen und den Wert kleiner Alltagsmomente bewusster wahrzunehmen. Besonders der kulturelle Austausch mit Menschen aus unterschiedlichsten Ländern war für mich sehr bereichernd.

Budapest wurde in diesen Monaten für mich nicht nur zu einem Studienort, sondern zu einem neuen Zuhause. Genau das macht diese Erfahrung für mich so besonders. Ich kann ein Auslandssemester an der ELTE daher sowohl aus fachlicher als auch aus persönlicher Sicht uneingeschränkt empfehlen.